

Dach, Simon: An Regina Voglerin, verwittibte Oederin zum Namenstage (1632)

1 Ihr habt euch ja, Frau Muhm, des Trauers nun entschlagen,
2 Laßt ruhen, was schon tod den langen Ruhtag hält,
3 Vnd habet eure Seel in Gottes Hand gestellt.
4 Wohlan! so müsst ihr nun auch nach Ergetzung fragen.

5 Und seht, das Morgenlicht wird euern Namen tragen.
6 Entreißt euch recht der Pein, die Sinn und Leben fällt,
7 Treibt alles Ungemach in eine fremde Welt.
8 Wir Freunde kommen, euch ein Lust Mahl anzusagen.

9 Nehmt von uns allen hin für eure werthe Hand
10 Ein Zeugnüß unsrer Gunst dies schlecht gewundne Band,
11 Doch mehr, ein treues Hertz, sucht bald euch loß zu machen.

12 Seht einst den trüben Herbst, der jetzt auch SonnenSchein
13 Nach vielem Regen giebt. Der Mensch kan einst der Pein,
14 Die sich fast stündig häuft, auch wohl zu Zeiten lachen.

(Textopus: An Regina Voglerin, verwittibte Oederin zum Namenstage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)